

8 Punkte für eine bezahlbare Energiepolitik

1. Das EEG abschaffen: Marktwirtschaft statt Planmisswirtschaft
2. Die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands durch wettbewerbsfähige Energiekosten sichern
3. Einen funktionierenden europäischen Energiemarkt etablieren, um Strom an den rentabelsten Standorten zu produzieren und das Klima wirkungsvoll zu schützen
4. Die Versorgungssicherheit der Haushalte und der Unternehmen sichern
5. In die Erforschung neuer Speichertechnologien investieren
6. Den Bau neuer Windräder verhindern, solange Schwankungen in der Energieerzeugung nicht aufgefangen werden können; daher auch keine Verdreifachung der Windkraft bis 2019
7. Die Bürger beteiligen und ihre Interessen berücksichtigen
8. Stromsteuer senken und Bürger entlasten

Eine nachhaltige Klimapolitik ist die Grundlage unserer Lebenschancen. Ohne frische Luft, reines Wasser und intakte Böden wäre ein Leben in Freiheit nicht möglich. Ökologisches Bewusstsein darf aber nicht zur Religion werden. Nicht das Predigen von Verzicht, sondern die Entwicklung effizienter Technologien und intelligenter Nutzungskonzepte sind es, die uns unsere Lebensqualität mit weniger Ressourcenverbrauch ermöglichen.

Wir Freien Demokraten fordern daher eine zukunftsfähige Energiepolitik, die bezahlbar, versorgungssicher und naturverträglich ist.

Lesen Sie mehr über unsere Forderungen und diskutieren Sie mit uns, wie wir die Energiepolitik voranbringen können.

www.fdp-hessen.de/thema/vernuenftigeenergie



 facebook.com/FDPHessen

 twitter.com/fdphessen

Impressum

FDP Landesverband Hessen
Adolfsallee 11
65185 Wiesbaden

www.fdp-hessen.de
hessen@fdp.de
Tel.: 0611 999060

Freie
Demokraten
Hessen FDP

Neustart in der
Energiepolitik:
Bezahlbar,
versorgungssicher,
naturverträglich

Lasst es uns anpacken!



Energie muss bezahlbar bleiben

Die hohen Strompreise werden immer mehr zur sozialen Frage. Mehr noch: die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands steht auf dem Spiel.

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) hat die Stromkosten in Deutschland massiv in die Höhe getrieben. In anderen OECD-Staaten sind die Strompreise nicht einmal halb so hoch. Und das, obwohl das EEG zu seinem Hauptziel – der Reduzierung des CO₂-Ausstoßes – nahezu nichts beiträgt.

Versorgungssicherheit statt Ideologie

Wind und Sonne liefern keinen verlässlichen Strom. Es kommt entweder zu Über- oder Unterkapazitäten: Im ersten Fall wird mehr Strom produziert als verbraucht wird, wodurch Überbelastungen des Netzes und somit Stromausfälle drohen. Im zweiten Fall muss Atom- und Kohlestrom aus dem Ausland importiert werden. Derzeit fehlen schlichtweg Speichertechnologien, um neben dem Atomausstieg auch den Kohleausstieg zu bewerkstelligen.

Neues Denken statt neuer Subventionen

Das EEG garantiert Einspeisevergütungen für Stromproduzenten aus erneuerbaren Energien. Ein Wettbewerb zwischen den alternativen Technologien, neuen Ideen oder den besten Standort für die effizienteste Stromerzeugung wird verhindert. Bezahlen muss die falsche Politik der Verbraucher.

Ausbaustopp für Windkraft – der Umwelt zuliebe

Der Ausbau der Windkraft belastet die Umwelt massiv: Große Stahlbetonfundamente und befestigte Straßen für schwere Baumaschinen müssen gebaut, Wälder gerodet werden und der Lebensraum für Vögel und andere Lebenswesen wird zerstört. Und das, obwohl jedes weitere Windrad wegen fehlender Speichermöglichkeiten keinen nachhaltigen Energiegewinn bringt.

Die angestrebte Verdreifachung der Windkraft bis 2019 in Hessen lehnen wir daher ab. Wir setzen uns gegen die Zerstörung des Landschaftsbildes durch den massiven Zubau von bis zu 200 Meter hohen Windkraftanlagen ein. Die Meinung der Bürger bei der Veränderung der Heimat und den gesundheitlichen Risiken – insbesondere durch Infraschall (niederfrequente Schallwellen) – nehmen wir ernst und fordern, sie bei der Entscheidung einzubeziehen. Zum Schutz der Menschen dürfen die Abstandsflächen zur Wohnbebauung nicht verringert werden.

Mehr Wettbewerb als Lösung – Wer die Luft verschmutzt muss bezahlen

Wir wollen einen Markt für Innovationen und Klimaschutz schaffen. Willkürlich, politisch festgelegte Einspeisevergütungen sollen der Vergangenheit angehören. Stattdessen muss gelten: Wer die Umwelt verschmutzt, muss dafür bezahlen. Unternehmen, die Treibhausgase verursachen, müssen Klimazertifikate erwerben. Dadurch entsteht insbesondere bei Kraftwerksbetreibern der Anreiz, ihre Kosten zu senken, indem sie Emissionen verringern. Nicht benötigte Emissionsrechte können verkauft werden. Der Zertifikathandel belohnt demnach eine klimafreundliche Stromerzeugung.

Deshalb unterstützen wir eine Ausweitung des europäischen Emissionshandels auf weitere Sektoren. Mit der Vollendung und einer Liberalisierung eines europäischen Energiebinnenmarktes wird Strom dort produziert, wo dies am effizientesten, sichersten und klimafreundlichsten geschehen kann.

Nach unseren Vorschlägen kommt es auch zu einem großen Anreiz für die Stromhersteller, überschüssig hergestellten Strom zu speichern. Sie haben damit ein Interesse neue Speichertechnologien zu entwickeln. Der Staat muss die Erforschung neuer Speichertechnologien finanziell unterstützen.

**Wir Freien Demokraten stehen für
eine vernünftige und zukunftsfähige
Energiepolitik.**